

G R E T H L E I N & C O.
VERLAGSBUCHHANDLUNG
LEIPZIG UND ZÜRICH

Motto: Man soll nicht gelächelt seine Bücher nennen!

REDAKTION

LEIPZIG, den 14.12.1925.
Salomonstraße 20

Herrn

Professor D. Karl B a r t h ,

G ö t t i n g e n ,

Sehr geehrter Herr Professor !

Ergebenst danken wir Ihnen für Ihre liebenswürdige Antwort vom 10. 12. und bedauern ausserordentlich, dass seinerzeit der "Stein der Weisen" von Anker Larsen nicht richtig in Ihre Hände gelangt ist. Hätten wir das geahnt, so hätten wir selbstverständlich sofort noch ein Exemplar an Sie abgehen lassen und wir erlauben uns, dies jetzt nachzuholen, in der Hoffnung, dass es Ihnen Freude bereiten wird, die in der Ausstattung verbesserte Neuauflage dieses Buches in Ihre Bibliothek einzufügen. Wir freuen uns ausserordentlich, dass Sie dem neuen Roman "Martha und Maria" Ihre freundliche Anteilnahme widmen wollen, und würden es sehr dankbar begrüssen, wenn Sie vielleicht doch Gelegenheit finden, öffentlich auf das Buch hinzuweisen. Da es sich wie bei dem "Stein der Weisen" nicht um ein Romanwerk im üblichen Sinne handelt, legen wir gerade besonderen Wert darauf, dass sich führende Persönlichkeiten des religiösen und geistigen Lebens über das Buch äussern. Vielleicht können Sie in diesem Zusammenhange dann auch noch auf den "Stein der Weisen" zu sprechen kommen. Dieses Werk hat in der Schweiz einen über Erwarten nachhaltigen und tiefgehenden Erfolg errungen. In Deutschland fand es zwar sehr starke Beachtung und viele Persönlichkeiten, deren Urteil wir sehr zu schätzen wissen, u.a. Prof. Dr. Tillich in Marburg, haben sich äusserst anerkennend über das Buch geäussert, aber wir haben das Gefühl, als ob noch viele Men-

sehen, die gerade dieses Buch angeht, noch nichts von seiner Existenz wissen und deshalb würden wir es sehr angenehm empfinden, wenn gelegentlich wieder gewichtige Hinweise auf den "Stein der Weisen" erfolgten. Wir würden es deshalb, sehr geehrter Herr Professor, sehr dankbar empfinden, wenn Sie uns dabei unterstützen könnten, dass Lassen im geistigen und religiösen Leben Deutschlands die Position erhält, die er beanspruchen darf. Selbstverständlich knüpfen wir an diese Bitte keine bestimmte Erwartung, sondern wir wollen durch diese Zeilen Ihnen nur sagen, wie sehr es uns freuen wird, falls Sie gelegentlich auf Larsen aufmerksam machen.

Wir möchten in diesem Zusammenhange nicht versäumen, nochmals zu betonen, ein wie starkes Interesse wir an Ihrem eigenen Schaffen nehmen. Wir erlaubten uns bereits anzudeuten, dass wir uns der Hoffnung hingeben, unseren Verlag immer stärker an der Gestaltung eines neuen religiösen Bewusstseins teilnehmen zu lassen und Sie werden es uns deshalb nicht verdenken, dass wir Ihnen ganz offen sagen, wie gern wir früher oder später einmal ein Werk Ihrer Feder verlegen würden. Selbstverständlich sind wir uns klar darüber, dass Fachtheologie allein für uns als einen in erster Linie schöngeistigen Verlag nicht in Frage kommt. Aber Ihre Werke, sehr verehrter Herr Professor, sind ja in Intention und Wirkung nicht an ein rein gelehrtes Publikum gerichtet und wir glauben, dass es uns wohl gelingen würde, Ihnen manchen neuen Anhänger zu gewinnen. Natürlich liegt es uns völlig fern, mit unserem Wunsche, Sie von dem verlegerischen Interesse, das wir

AN Herrn Professor D. Karl Barth, Göttingen.

an Ihrer Persönlichkeit nehmen, zu überzeugen, Ihre Beziehungen zu anderen Verlagen in irgend einer Form störend zu berühren. Sollten Sie aber grundsätzlich nicht an einen Verlag innerlich oder äusserlich gebunden sein, so ergibt sich vielleicht einmal die Möglichkeit, dass Sie uns die Verlegung eines neuen Werkes übertragen. Es wird Sie interessieren, dass wir seit längerer Zeit mit Herrn Pfarrer Dr. Adolf Keller wegen eines Buches in Verbindung stehen, in dem er die Steigerung und Ausbreitung religiösen Lebens darstellen wird. Herr Pfarrer Dr. Keller verfügt ja über einen besonders grossen Schatz reicher praktischer Erfahrungen auf diesem Gebiete und wir sind sehr erfreut, dass es uns gelang, ihn für unseren Verlag zu interessieren.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir bei passender Gelegenheit auf eine gütige Rückäusserung von Ihnen rechnen dürften und begrüssen Sie mit dem Ausdruck unserer

ausgezeichneten Hochachtung

Grethlein & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Verlagsredaktion

H. K. S. K. 2.